

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neunzehntes Kapitel.

Neue häusliche Nothwendigkeiten beschäftigen sie. Elisabethens zweite Schwangerschaft. Ausfaat ihres Korns, dann eine angenehme Jagd. Sie werden endlich von denen Wilden auf der Insel besucht, die sie aber alle erlegen, und ein sechszehnjähriges Mädchen vom Tode erretten.

Wir hatten bisher an nichts Mangel gelitten, das zur menschlichen Nothdurft erforderlich war, als an Kerzen, um uns bei Nachtzeit Licht zu verschaffen, das wir bisher nicht allerdings bedurft hatten. Doch jetzt, da der kleine Fritz zuweilen unruhig wurde, und Elisabeth ihn im Finstern nicht so pflegen konnte, wie es der Umstand erforderte, wurde dasselbe zu einem höchst nothwendigen Bedürfnis, und ich dachte auf Mittel und Wege demselben abzuhelpen. Wir hätten freilich das Fett von dem Auerochsen besser benutzen sollen, als wir wirklich gethan hatten, allein wir waren noch nie im jetzigen Falle, um unumgänglich Licht nöthig zu haben. Nach vielem Hin- und Hersinnen fielen mir zum Glück die Dehlkäffer ein, die wir gerettet hatten. Ich nahm einen guten Theil davon, und legte ihn in die Wohnung; da ich aber auch wußte,